

Gemeindebrief



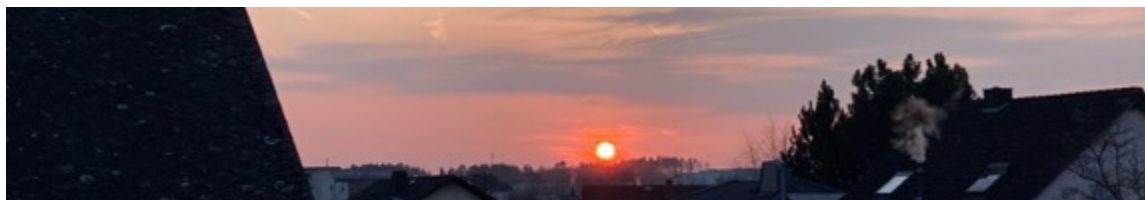
Mai/Juni 2025

**Zu dir rufe ich, Herr; denn Feuer hat das Gras
der Steppe gefressen, die Flammen haben
alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die
Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir;
denn die Bäche sind vertrocknet.
Joel 1, 19-20 (E)**

Hallo liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinde!

Mit dem nächsten Gemeindebrief beginne ich immer, wenn der vorherige fertig ist. Dann bin ich quasi „im Flow“, sitze sowieso am Rechner und tippe noch dies & das an Korrekturen. So ist es auch mit diesem Text.

Heute ist Donnerstag der 20. Februar, ich sitze früh am Morgen bei (-5 Grad) am Rechner und überlege mir, was denn im Mai/Juni dran sein soll. Die Sonne ist gerade am Aufgehen, ergo ging ich raus und knipste ein Bild.



Beim Betrachten der Morgensonne kam mir in den Sinn, dass in der letzten Nacht noch was aufging: Ein sonderbares Licht, nicht Sonne oder Mond, auch nicht von Aliens gemacht, sondern von menschlicher Natur: Verglühender Weltraumschrott. Die Helligkeit war wohl sehr beeindruckend, viele Menschen haben sich an die Polizei gewandt und ihre Sorge ausgedrückt. Andere haben das Handy gezückt und Bilder gemacht. Ein paar Gedanken dazu habe ich daher an jenem Donnerstag notiert, um eine grundsätzliche Idee für einen Text dazu zu haben. Soweit, so gut!

Am Freitag Morgen sitze ich wieder am PC, suche ein Bild für den Titel. Irgendwas aus dem Mai im letzten Jahr. Nun ja, da fiel mir Lana (unser Leih-Hund auf dem Titelblatt) auf, wie sie mal wieder Wasser schlürft. Ich dachte: „Prima, das passt doch. Denn nach der Kälte im Winter wird es beim Erscheinen dieses Gemeindebriefs bestimmt schon recht warm sein!“ Und dann sehnen sich alle Menschen & Tiere nach Abkühlung. Soweit, so gut!

Und dann dachte ich: „OK, wenn ich nun schon das Bild habe, dann kopiere ich auch schnell den Monatsvers Mai auf das Titelblatt.“ Und dann zuckte ich doch, als ich den Text aus Joel las. Nicht wegen der Hoffnung auf Sonne und Wärme, nicht wegen Lanas Durst, sondern mit Blick auf die Feuer in Los Angeles, die gerade die Schlagzeilen bestimmen, dachte ich: „So, wie sich mein Zusammenstellen und Schreiben der Inhalte für den Gemeindebrief fügen, so kann das alles doch kein Zufall sein.“

Frühlingshafte Grüße
Christoph

Nicht mehr so, wie wir wollen

Psalm 89, 16

Erst eine Krise macht uns bewusst, wie sehr unsere moderne, individualistisch und materiell geprägte Wohlstandsgesellschaft davon bestimmt ist, sich alles aussuchen zu können. Unser ganzes Leben ist eine Wahl: Welche Produkte wir kaufen, wie und mit wem wir uns zeigen, woher wir den Sinn für unser Leben nehmen.

Wir leben im Supermarkt der vielen Optionen. Bis wir eingeschränkt werden und es uns nicht mehr frei aussuchen können. Wer sind wir, wenn wir nicht mehr leben können, wie wir wollen? Vielleicht hilft uns da der Blick in eine Zeit und eine Gesellschaft, in der die Einschränkung der Normalfall war. Schon zu biblischen Zeiten standen die Menschen vor der gleichen Frage: Wer wollen wir sein? Nicht mit Blick auf die individuelle Lebensgestaltung, sondern auf unser Gottvertrauen. Wer wollen wir sein - Gott gegenüber?

Das Volk Israel stand immer wieder vor dieser Frage, und der Dichter Etan hat in Psalm 89 eine Antwort formuliert, unterfüttert mit der Erfahrung vieler Generationen. Und so kann er in Vers 16 sagen:

**„Glücklich zu preisen ist das Volk, dem es vertraut ist, dich zu loben.
Herr, du wendest ihnen dein Angesicht freundlich zu, und so gehen
sie ihren Weg.“**

Ich lese das, ich höre das, und ich frage mich: Wie vertraut ist es uns noch, Gott zu loben? Wie bewusst ist uns, dass Gott seinen Menschen sein Angesicht freundlich zuwendet? Wie sehr vertrauen wir auf diese Zuwendung Gottes auf unserem Weg in die Zukunft?

In mir weckt das eine Sehnsucht. So möchte ich leben!
Und ich finde: Heute ist ein guter Tag, um mit dem Lob Gottes und dem Vertrauen in Gott ganz neu anzufangen.

Ein Impuls von Dr. Jörg Dechert,
wer mehr von ihm lesen will:
www.pixelpastor.de



Omi B und Opa J sagen Tschüss

Den Text unten hatten uns die beiden geschrieben. Dann kam Corona, vieles wurde anders, der letzte „klassische Gemeindebrief für drei Monate“ war die Ausgabe Januar – März 2020 (das waren die Ausgaben aus der Druckerei, die ich zusammen mit Hans Wagner erstellt habe).

In keiner Gemeindebrief-Ausgabe war der Artikel drin, vielleicht wurde er damals als eMail an die Gemeinde versendet. Ich weiß es nicht mehr. Daher dachte ich, dass er doch eine schöne Klammer um die letzten sechs Jahre wäre.

So dürfen zum Abschied aus Weilburg alle erfahren, wer uns verlässt!

Grüße von Christoph
an Omi B und Opa J



Wir sind die 'Neuen' offiziell seit dem 4. Adventssonntag 2019

Ich, Jürgen (72) habe knapp 40 Jahre als Lehrer an verschiedenen Berufskollegs in NRW im Bereich Sozial Pädagogik gearbeitet, in der Ausbildung von Erziehern und Erzieherinnen. Ich, Brigitte (67) war bis zur Geburt unseres Sohnes als Bankkauffrau angestellt. Nach einigen Jahren des 'Hausfrauendaseins' bekam ich das Angebot, in dem Christlichen Buchladen in Lüdenscheid zu arbeiten. Die letzten Jahre bis zu meiner Rente habe ich im hauswirtschaftlichen Bereich gearbeitet.

Wir erlebten viele gemeinsame Jahre in den Baptistengemeinden Ratingen und Mettmann als Mitarbeiter in verschiedenen Bereichen. Dankbar erlebten wir auch die Partnerschaft zwischen den Gemeinden Mettmann und Frankfurt/Oder, die wir Mitte der 80er Jahre bis zum Mauerfall begleiten durften. Darüber hinaus waren wir eingebunden in neue missionarische Erlebnisse in vielen Ländern der Welt. Auf diesen Reisen durften wir, neben Ehe- und Familienthemen, auch Mitarbeiter schulen.

Nach Jürgens Pensionierung im Sommer 2010 wurde Nord-Vorpommern, die Gegend zwischen Rostock und Stralsund/Rügen, unsere Heimat. Das Gebiet war uns durch mehrere Kurzeinsätze in den Ferien schon bekannt und entsprach auch unserem Eindruck und Wunsch, in dieser Region für längere Zeit sozial-missionarisch tätig sein zu wollen. So kamen wir in die Evangelisch-methodistische-Kirche (und wohnten sogar im Gemeindehaus). Schon eine andere Welt erlebten wir dort, sowohl kulturell, politisch als auch geistlich!



Gott schenkte uns eine besondere 'Portion Liebe und Gnade' für die Menschen hier. Neben der freundschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Pastoren-Ehepaar erlebten wir Ermutigung, Zurüstung und Gemeinschaft durch ein Netzwerk von christlichen Leitern und Gemeinden.

...ja, das Bild ist gleich zweimal im Gemeindebrief. Mir fiel auf, dass ich nicht sonderlich viele Bilder der beiden habe. Aber dieses hier fand ich doch prima, aufgenommen in Schwerin, wo wir im Juni 2022 einen kleinen Arbeitseinsatz hatten. Wer mehr wissen will, wo uns was das war: Einfach den Text lesen, in dem sich dieses Bild finden lässt ☺

Seit 2015 leben wir in Braunfels, denn wir wollten unser Versprechen einhalten, die wachsende Familie (drei Kinder) aus der Nähe zu unterstützen. So sind wir jetzt back to the roots, zurück zu den FeG-Wurzeln in Weilburg.

Rückblickend danken wir von Herzen unserem Gott für alle Bewahrungen, Heilungen, Wunder und Führungen in unserem bisherigen Leben. Unser Lebensmotto aus Philipper 4, 4 lautet:

„Freuet euch in dem HERRN, allezeit, und abermals sage ich: Freuet euch!“

Nun sind wir da, und bedanken uns für die freundliche und liebevolle Auf- und Annahme! Fragt uns einfach, wenn ihr mehr wissen wollt.

Eure Jürgen und Brigitte Kleinsorge

Schwerin, Schwerin - wir fahren nach Schwerin

Im Juni 2022 war ich zusammen mit einer kleinen Weilburger „Delegation“ in Schwerin. Wir haben Lüttkes vor Ort besucht, haben unsere diversen handwerklichen Talenten eingebracht, um Renovierungsarbeiten am www.patchworkcenter.de zu leisten und durch den Besuch dafür gesorgt, dass die Bindung unserer FeG zur Gemeinde in Schwerin und zur Arbeit von Lüttkes enger wurde.



Soweit ich mich erinnere, wird es das vierte Mal sein, dass wir als Weilburger vor Ort in Schwerin sind. Aber auch Lüttkes sind regelmäßig bei uns in Weilburg, um über ihre Arbeit in MeckPom zu berichten. Und auch zu predigen. So war es auch wieder am 02. Februar.

Demnach könnte man tatsächlich sagen: „OK, dann sind wir jetzt wieder mit einem Gegenbesuch dran!“ Dieser ist auch bereits geplant. Rund um den Fronleichnam Feiertag (Donnerstag der 19. Juni) werden ein paar Weilburger wieder nach Schwerin zu fahren. Also Anreise ggfs. schon am Mittwoch und Abreise am Sonntag nach dem Gottesdienst.

Nicht (nur), um das „Landeshauptdorf“ (so nennt ein Bekannter von mir Schwerin, die kleinste Landeshauptstadt mit weniger als 100.000 Einwohnern) zu entdecken. Die Arbeit am und um das Patchworkcenter sowie bei der aktuellen Gemeindegründung im Lankow geht nicht aus. Daher ist jede helfende Hand willkommen.



Bitte den Termin im Juni schon mal abspeichern und auf weitere Hinweise seitens der GL warten.

Christoph



Sollte es erneut sonnig und trocken sein, würde ich wieder mit dem Motorrad hinfahren.

Endlich mal wieder ein Buffet

Liebe Freunde und Mitglieder der FeG Weilburg,
das gemeinsame Mittagessen wollen wir wieder zum Leben erwecken.

Wir machen es uns einfach und synchronisieren uns mit dem Wü60 Kreis. Dieser trifft sich immer am 1. Mittwoch eines jeden Monats. Die Tische und Stühle für jene Treffen stellen wir sowieso immer nach dem Gottesdienst am Sonntag zuvor. Ergo werden wir immer am **Sonntag vor dem ersten Mittwoch eines Monats** zum gemeinsamen Buffet einladen. Das ist nicht unbedingt der letzte Sonntag des vorherigen Monats. Start war bereits am Sonntag den 02. März (erster Sonntag im März).

Ganz wichtig: Jeder ist eingeladen und gebeten, etwas zum Buffet beizutragen! Bitte beachten, dass wir in der Küche nur einen Herd und vier Kochplatten haben, es wird wohl nicht klappen, dass vier Mann/Frau sich Nudel mit einer ganz speziellen Sauce kochen.

Salate – Fingerfood – Würstchen – Gebäck – Nachtisch... – wir lassen uns überraschen



...leider hat uns niemand ein Bild vom Buffet Ende März gesendet, daher ein Bild des herausragenden Buffets, welches ein gewisser Wolfgang G. uns allen zu seinem 19. Geburtstag spendierte ;-)

Wenn jeder einen kleinen Beitrag leistet und etwas Leckereres mitbringt, werden alle satt!

Wir freuen uns auf die Gemeinschaft
Katharina und Melissa

Der Spion, der aus der Kälte kam

So lautet der Titel eines bekannten Romans. Wikipedia schreibt: „Der Spion, der aus der Kälte kam (Originaltitel: The Spy Who Came In from the Cold) ist die deutschsprachige Ausgabe des dritten Romans – und zweiten Spionageromans – des britischen Schriftstellers John le Carré. Mit ihm gelang le Carré 1963 der internationale Durchbruch. Er schrieb den Roman in fünf Wochen, zu einer Zeit, als er, wie er 1989 in einem Vorwort zu einer Neuauflage schrieb, „in Beruf und Privatleben zutiefst unglücklich war“.“



Ich hoffe, dass der Protagonist, von dem hier zu lesen ist, nicht zutiefst unglücklich ist; gleichwohl ich dies aufgrund der Gesamtsituation, die er mit seiner Familie seit drei Jahren erlebt, verstehen würde. Es geht um Gerhard Rehwald, quasi unseren „Pastor, der aus der Kälte kam“ (wobei: Kalt ist es in Novosibirsk nur im Winter). Gerhard schrieb mir im Januar!

Lieber Christoph,
wahrscheinlich habt ihr schon lange die Weihnachtsdekoration weggeräumt. Mit Schneefall und angenehmen minus 7 Grad ist bei uns immer noch Weihnachtsatmosphäre. Nichtsdestotrotz ist es an der Zeit, voranzuplanen. Wir wollen im Sommer für drei, vier Wochen nach Deutschland kommen. Das ist wie immer eine lange und schwierige Prozedur. Erst brauche ich für Lena eine Einladung aus Deutschland, dann müssen wir einen Termin beim Visumszentrum bekommen, der nicht zu spät ist, damit das Visum noch rechtzeitig kommt, und der nicht zu früh ist, damit wir vorher die Flugtickets kaufen können. Wir planen vom 26. Juni bis zum 24. Juli in Deutschland zu sein. Wir wollen natürlich die Zeit nutzen für Besuche. Aber das wird wahrscheinlich alles wieder wie auch die vorigen Jahre recht spontan geplant werden, wo und wann wir sein können. Die letzte Woche (14. bis 19.7.) planen wir Urlaub (Ferienwohnung im Bayerischen Wald). Wir würden uns freuen, wenn es an einem Sonntag klappen würde, in Weilburg im Gottesdienst dabei zu sein und von uns zu berichten (und predigen?).

Eines steht mittlerweile fest: Am Sonntag den 13. Juli wird Gerhard predigen!
Christoph

Mai/Juni 2025

Eine Welt aus den Fugen?

Ihr Lieben,
heute möchten wir euch mit hineinnehmen in unsere letzte Woche. Denn nicht nur wir brauchen euch und eure Gebete! In dieser Woche ist uns wieder bewusst geworden, wie sehr wir den Dreesch und seine Bewohner lieben und wie wir mit ihnen leiden, wenn wir sehen, wie sehr sie in ihrem Leben kämpfen und gebeutelt sind. Und davon möchten wir euch heute berichten (alle Namen sind geändert):



Gestern kam Micha nach Hause und erzählte von seinem Klassenkameraden Jan, der uns früher auch immer mal wieder im Patchwork Center besuchte. Er hat es nicht leicht im Leben. Seine Eltern sind getrennt, sein Vater war im Gefängnis. Im Unterricht ist er immer wieder auffällig. Gestern musste er von seiner Mutter abgeholt werden, da er auf dem Pausenhof seiner Grundschule einen Schüler mit dem Messer bedroht hatte.

Auch Josia erzählte gestern von einem neuen Mitschüler. Mit Hilfe seiner Schwester hatte er ein Referat ausgearbeitet, das er halten sollte. Er brachte sein Plakat mit, aber als er es vortragen sollte, stellte sich heraus, dass er nicht lesen kann. Was für eine Not für einen Jungen in der 7. Klasse!

Anfang der Woche waren wir mit Anne im Gespräch. Ihre Familie hat seit drei Monaten keinen Kühlschrank, da einfach kein Geld da ist. Da sie und ihre Tochter öfter krank waren, hat sie vor Kurzem mal wieder ihre Arbeit verloren. In den letzten Wochen hatten sie sich mit Kühlboxen und einem Balkon (bei winterlichen Außentemperaturen) beholfen. Nun, wo es wärmer wird, ist es ein echtes Problem. So boten wir ihr an, unseren Kühlschrank aus der Gästewohnung zu nehmen.

Heute kam dann ganz überraschend eine Nachricht in unserer PatchworkCenter – WhatsApp - Gruppe an. Mit der Info, dass ein Kühlschrank zu verschenken sei. Alle dachten gleich an Anne – was sie vor Erleichterung und Rührung in Tränen ausbrechen ließ. Markus hat ihr den Kühlschrank kürzlich geholt und ihr gebracht.

„Hey Lena, können wir uns mal treffen?“

Diese Nachricht bekam Lena am Montag von Simone.



Sie verabredeten sich für den nächsten Tag zu einem Gespräch im Patchwork Center. Dort erzählte sie Lena davon, dass sie vor ein paar Jahren Opfer einer Gewalttat wurde, die sie bis heute nicht verarbeiten konnte. Zur Zeit kommt alles wieder hoch und damit auch Gedanken darüber, sich das Leben zu nehmen.

Gerade eben, es ist mittlerweile Donnerstag, komme ich aus dem Patchwork Center. Sandra hat gestern ihr erstes Enkelkind durch den plötzlichen Kindstod verloren. Mitten im Patchwork Alltag bekam sie einen Anruf von ihrem Sohn, der mit seiner Freundin und Kind bei ihr wohnt und der sein Kind am Vormittag tot aufgefunden hat. Wir als ganze Gemeinschaft sind geschockt und unglaublich traurig. Bitte betet für Sandra und ihre Familie!

Es ist so schwer, dieser ganzen Not zu begegnen. Und das alles in nur einer Woche!

Weint mit den Weinenden, darum bittet uns Jesus. Begleitet diejenigen, die euch darum bitten und gebt darüber hinaus. Das wollen wir hier tun und wir bitten euch, sowohl uns, als auch die Menschen, die uns auf dem Herzen liegen, mit euren Gebeten zu unterstützen.

Danke für Eurer Unterstützung
Lena & Markus



Bitte betet...

- für die Klassenkameraden von Josia und Micha
- für diejenigen, die in gerade schwierigen Situationen stecken und
- für Sandra und ihre Familie, dass sie den Verlust verkraften und sie ihren Glauben an Gott nicht verlieren

Danke, dass...

- Jesus da ist
- Jesus sich immer wieder in den Nöten zeigt und Hilfe schenkt
- die Gemeinschaft im Patchwork Center eine Stütze für viele ist

Termine, nix als Termine

Aktueller Stand der **wöchentlichen** und **zweiwöchentlichen** Termine:

- **Sonntag**
 - 10:00 Gebetskreis vor dem Gottesdienst
 - 10:30 Gottesdienst
 - meistens mit Kindergottesdienst/Kinderbetreuung
 - 18:00 Lobpreisabend mit viel Musik (immer am 2. des Monats)

 - **Montag**
 - 19:00 Nähkästchen (immer am 1. des Monats)

 - **Dienstag**
 - 15:00 Hausaufgabenhilfe
 - 19:30 Treffpunkt Gebet
- Missionsgebet**
immer am 01. Dienstag
des Monats
- **Mittwoch**
 - 19:00 Bibelgesprächskreis
- Wir über 60**
am 01. Mittwoch des Monats
ab 14:30 Uhr
- **Donnerstag**
 - 15:00 Hausaufgabenhilfe
 - 20:00 Hauskreis „Die alten neuen“ (14-tägig)
- Mittagessen**
immer am Sonntag vor
jenem Wü60-Mittwoch,
direkt nach dem GoDi;
jeder möge bitte etwas
mitbringen
- **Freitag**
 - 16:00 Jungschar
 - 20:00 Hauskreis „connected“ (14-tägig)
 - 20:00 Hauskreis „Mitte“ (14-tägig)

 - **Samstag**
 - 19:00 Mann-O-Mann „für Kerle von 18-80“ an
jedem 3. Samstag alle 2 Monate
(Jan - Mär - **Mai** - Juli - Sept - Nov)

Mai/Juni 2025



>>> Änderungen bitte mitteilen, sonst werden falsche Termine ggfs. über Wochen, Monate, Jahre, Jahrzehnte oder Jahrhunderte falsch angegeben <<<

Geburtstage im Mai

Bitte Ergänzungen/Löschungen mitteilen - auch wenn es ein Jahr dauert, bis sie wirksam werden!

Erika Gün. - 03.
Brigitte Kleins. (Omi B.) - 03.
Rainer Benk. - 04.
Johannes Schna.- 05.
Nadine Paes. - 09.

Martina Cze. - 11.
Anna Gen. - 11.
Hartmut Huns. - 12.
Aaron Rauc. - 13.
Valentina Eif. - 15.

Florian Gen. - 19.
Hans-Theo Metz. - 21.
Marion Geis. - 22.
Erik Rauc. - 28.



Gottesdienst Sonntags um 10:30 Uhr

+ Gebetskreis um 10:00 Uhr +

Eltern mit Kindern können den GoDi in Ton & Bild aus einem Raum oben verfolgen; die Kleinsten können den GoDi genießen, ohne durch die Ruhe der Großen gestört zu werden!

| Mai | GoDi-Form | Prediger | Leitung |
|-----|--|-------------------------------------|--|
| 04. | GoDi - Mittagessen nach dem GoDi | Mattanja Schwitzky | Birgit  |
| 11. | GoDi - mit Abendmahl | Jana Luisa Lenhardt (FTH Gießen) | Andrea  |
| 18. | GoDi – ohne Besonderheiten | Sebastian Wickel | Cartin & Morinna |
| 25. | GoDi – mit Blick auf die Auslandshilfe | Steffen Weil (FeG Auslandshilfe) | Gitta |

04. Mai - gemeinsames Mittagessen nach dem GoDi
11. Mai - Lobpreis mit Musik um 18 Uhr

Nicht vergessen!!!

Mai/Juni 2025

Freie evangelische Gemeinde Weilburg

Limburger Str. 34a
35781 Weilburg

www.weilburg-feg.de

Spar- und Kreditbank Witten eG

IBAN: DE 51452604750005099901

Gemeindepastor

vakant – wir suchen jemanden, wer helfen kann: Bitte bei der Gemeindeleitung melden!

Gemeindeleitung

Renate Geil - Ralf Heukelbach
Andrea Laux - Daniel Paesler

gemeindeleitung@weilburg-feg.de

Gemeindebrief-Kümmerner

Melissa Wollstadt
Heidi und Christoph Genz

redaktion@weilburg-feg.de

Der Gemeindebrief richtet sich an Mitglieder, Besucher und Freunde der FeG Weilburg. Beiträge sind willkommen, diese werden aber ggfs. überarbeitet und/oder nicht (sofort) veröffentlicht.